

Suchen

Verformung des Satyrspiels „Ichneutai“ von Sophokles

APOLLON: ein hinfälliger alter Mann, sitzt auf einem Berg musikalischen Gerümpels
Niemand nimmt mehr Notiz
Man ist überhaupt nicht mehr da es ist lächerlich
Und redete man nicht manchmal mit sich selbst
Man ginge sich selbst verloren

[greift eine zerbrochene Laute]
Gerümpel
Abgestandenes
Längst vergessen
Wir lassen nichts aus uns herunterzumachen
Wir sind uns für keine Perversität zu schade
Laßt sie uns nur spüren
Daß wir noch bei uns sind

[ruft aus]
Es waren Zeiten da hätten wir die Welt anhalten können
Gingen wir kam die Finsternis
Wir wurden um Rat gefragt und gaben Antwort
Man hat uns geachtet geehrt
Man hat uns gefürchtet
Und wir haben Furcht eingeflößt
Lange her das alles
Längst nicht mehr wahr

[läßt die Laute fallen]
Wo ein Ton war ist ein Scheppern
Wo Musik gemacht wurde wird Krach gemacht
Könnte noch etwas vergehen in uns es verginge vor Ekel

[ruft aus]
Gnothi sauton –
Da lacht die Neue Revue
Was in den Dreck gezogen werden kann wird in den Dreck gezogen
Und es gibt nichts was nicht in den Dreck gezogen werden kann
In Wahrheit langweilen wir uns
Wir haben seit tausend Jahren nichts als uns die
Langeweile zu vertreiben
Die wir nicht vertreiben können

[dreht an einer Drehleier, man hört ein Schnarren, greift sich an den Kopf]
Aus Langeweile ziehen wir sogar uns selber in den Dreck
Hat man uns den Hof gemacht
So macht uns jetzt nichtmal mehr jemand

Auf den Kopf
Vielleicht wieder einmal mit den Trotteln
Wer weiß
Zu oft gespielt das Spiel
Sie lenken uns nicht mehr ab
Sie sind erschöpft sie vergessen alles
Eigentlich sind sie immer nur auf die Nerven gegangen
Jetzt haben wir keine andere Wahl
Jetzt haben wir froh zu sein daß sie
Übriggeblieben sind
Wenn niemand mehr unseren Schikanen ausgesetzt ist
Werden wir in der kürzesten Zeit wahnsinnig
Wir wissen alles
Sie begreifen nichts
Wir tragen ihnen aus dem Homer vor
Sie knacken einander die Läuse
Wir können nicht anders als uns über sie
Lustig zu machen
Ihr Schicksal ist
Unseren abgeschmackten und abgeschmacktesten Launen
Ausgeliefert zu sein
Aber wenn sie als die Gepeinigten uns als
Ihren Peiniger nicht hätten
Sie wären ebenso verloren
Wie umgekehrt
Wir als ihr Peiniger ohne
Sie als die Gepeinigten

[greift nach Notenblättern]
Die Sphärenharmonie
Die Kunst der Fuge
Welch ein Unsinn

[ruft aus]
Spitzbüberei
Verrat unerhört
Mord
Frevel
Diebsgesindel Frechheit

SILEN: ein noch rüstiger Alter, rennt herbei
Bei Zeus und allen Heiligen
Wir sind unschuldig
Waren ununterbrochen beisammen
Ein Raub vermutlich
Man hat euch bestohlen allem Anschein nach
Die Unsrigen vollkommen unschuldig
In Dreiteufels Namen
Ich verbürge mich

APOLLON:
Unschuldig so

Fortwährend stiehlt man
Und alle Welt ist unschuldig
Nichts gesehen
Nichts gehört selbstverständlich

SILEN:
Nicht das Geringste bemerkt
Nordin der Schwede und Matthes

APOLLON:
Was Wer

SILEN:
Neu angekommen jene dort
Weltpolitik Philosophie Kunst
Weitläufige Berichte Streitgespräche
Natürlich unachtsam auf alles andere

APOLLON:
Und der dritte

SILEN:
Der dritte der dritte ja
Der dritte
Wer

MANGOLD:
Mangold

MANGOLD:
Gebürtig aus Treysa westlich des Knüll
An der Schwalm gelegen

APOLLON:
Schwalm Knüll
Quatsch

[wirft ein zerbeultes Horn nach ihm, trifft jedoch nicht]
Mummenschanz
Verdächtige Subjekte

SILEN:
Jedenfalls werden wir uns umtun nach den
Dieben

APOLLON:
Man macht nicht ohne weiteres
Einen Affen aus mir

SILEN:
Nicht wahr
Mangold Schwede Matthes

Wir wollen schon wieder herbeischaffen
Was gestohlen ist
Auf uns soll Verlaß sein
Wir werden uns nichts nachsagen lassen
Oder
Schwede

NORDIN:
Wir sollten vielleicht zunächst in aller Ruhe
Die Sache überdenken
Ein kleines Rumpsteak

MANGOLD:
Aber ich bin doch in Treysa geboren
Was regt denn der sich so auf

APOLLON:
Euer Gassentheater ist
Von Anfang an durchschaut
Kunst Philosophie Streitgespräche lächerlich
Mir macht man nichts vor
Ein Schwede lachhaft
Wo käme denn plötzlich ein Schwede her

SILEN:
Wir machen uns unverzüglich auf
Keine Zeit zu verlieren
Solange noch Spuren nachgegangen werden kann

APOLLON:
Schließlich
Wenn alles gutgeht
Einen Schlauch Roten
Vielleicht

MATTHES:
Grundsätzlich scheint mir
Müssen wir die Sache bei den Wurzeln packen
Wollen wir überhaupt vorwärtskommen ich meine
Nicht in Kleinigkeiten sondern auf das Wesentliche
Und uns nicht heillos in Sackgassen verrennen
Das Eigentliche aufdecken
Versteht ihr
Nicht Spuren nicht Indizien
Beweise Gewißheit
Den Hintergrund ausleuchten
Die Quellentexte versteht ihr die Originale das Authentische

Wir dürfen uns nicht mehr mit Nachdichtungen abspeisen lassen
Einmal eine Frage auf das vollständigste beantworten
Und wir dürfen uns nicht scheuen die
Wahrheitsfrage zu stellen

Wenn es sein muß
Mit aller Emphase
Mit allem Pathos

NORDIN:
Solange wir dabei nicht verhungern und verdursten
Lieber Freund
Sollst du fragen dürfen was immer du willst

MATTHES:
Radikal
Radikal

NORDIN:
Bei der Nymphe droben
Auskünfte einholen

MATTHES:
Das tun wir Schwede unbedingt
Wir werden uns jede Information zunutze machen
Wir müssen radikale Quellenforschung treiben

NORDIN:
Und eine deftige Vesper womöglich
Essen und Trinken
Hält Leib und Seele zusammen
Und ein wenig Gesellschaft nicht wahr Matthes
Wird sie zu schätzen wissen

MANGOLD:
Schweinereien sonst nichts
Habt ihr im Kopf
Nichts als Schweinereien

NORDIN:
Seltsam
Dein Predigen manchmal
Als hättest du Meßwein getrunken

SILEN:
Ob er etwas gemerkt hat was meint ihr

NORDIN:
Wer der Olympier

MANGOLD:
Smintheus der Maustöter, der Gott

[lacht]
Ob der noch etwas merkt
Der merkt doch nichts mehr

SILEN:

Den Schweden
konnte er nicht so recht glauben und hätte ihn
So gern geglaubt
Jedenfalls werden wir ihn nicht enttäuschen es ist
Unser Schaden ja noch nie gewesen
Bewegung an der frischen Luft was Schwede
Nur nicht so hastig
Und am Ende ist er noch stets
Recht verträglich gewesen oder Matthes
Nie kleinlich mit dem Roten
Wenn auch wunderlich mit der Zeit
Nur nicht nachlassen
Irritationen mitunter
Nur nicht im Unbestimmten verschwinden
Nicht aufgeben das ist die Hauptsache

MATTHES:

Die Hauptsache genau
Das Wesentliche

MANGOLD:

Was suchen wir eigentlich

MATTHES:

Wie

NORDIN:

Hat er Schwierigkeiten

MANGOLD:

Was wir suchen

SILEN:

Er fragt tatsächlich was wir suchen

[greift sich an den Kopf]

NORDIN:

Er hat schon immer
Die klügste Miene aufgesetzt und dann
Die blödsinnigsten Fragen gestellt
Unser Mangold unser allerliebster Benjamin
Nimm dir gefälligst ein Beispiel an
Uns

SILEN:

Er beginnt aus der Art zu schlagen
Kaum noch Zweifel möglich

MATTHES:

Nur keinen Streit bitte

Das ertrage ich nicht

Wenn ihr euch streitet
Gehen wir der Frage auf den Grund
Vernünftig betrachtet
Bleibt womöglich nichts von ihr übrig

NORDIN:

Er ist zu faul das ist alles
Wir könnten schon längst gemütlich sitzen
Bei Rumpsteak und Marillenschnaps

MANGOLD (laut):

Darf man nicht fragen
Man wird doch fragen dürfen

NORDIN (laut):

Ja fragen
Und wenn du die Konsequenzen der Antwort nicht
Ertragen kannst was dann
Was dann

MANGOLD:

Ihr wißt es nicht wißt es auch nicht
Redet euch heraus
Was suchen wir denn
Suchen wir denn etwas
Wir stochern in der Gegend herum
Hoffen auf den Zufall oder eine Nymphe
Das soll alles sein

MATTHES:

Ihr seid auf dem Holzweg
Freunde
Der entscheidende Punkt ist doch

NORDIN (schreit):

Geschwätz

MANGOLD (schreit):

Das Spiel
Hängt in der Luft

SILEN (schreit):

Kein Grund
Es kaputtzuschmeißen

[Alle stehen starr.]

KYLLEENE: ein ältliches Mädchen; verschlafen
Freilich
Wer auch sonst

Die Flegel Rabauken
Sind wieder unterwegs
Nichtsnutzig
Stromern umher

Die Krachmacher
Und reißen mich aus den süßesten Träumen

[räkelt sich]
Ach
Es war herrlich
Trunken vor Sonne taumelten die Zitronenfalter
Durch den hohen Mittag
Der Bach murmelte das Laub wisperte Zuspruch
Ermunterung
Denn im Schatten unter dem Grottenfelsen
War der göttliche Leib schon über mir
Und meiner heißen Jugend
Da brachen Böcke aus dem Gehölz
Er war verschwunden
Nur mit Mühe konnte ich mich retten
Nicht das letzte harmlose Vergnügen hat Bestand
Vor eurer Grobheit
Ist euer Wichtigtun
Nicht leise abzuhandeln

MATTHES tritt zu ihr
Nachsicht beste Freundin
Wir sind in heikler Mission unterwegs
Es geht um viel um alles
In die Sache vertieft merkten wir gar nicht
Daß wir schon in deiner Nähe waren
Schon am Ziel sozusagen
Niemals wie du weißt
Machten wir dir absichtlich Ungelegenheiten

KYLLEENE:
Komm mir nicht zu nah

NORDIN folgt
Seit Tagen nichts als
Quellwasser und ausgegrabene Wurzeln

KYLLEENE:
Dort der Korb
Nehmt nur eßt und trinkt

MATTHES:
Ich jedenfalls habe stets nur
Dein Bestes gewollt

[greift ihr an die Brust]

Ah
Immer noch wie Galläpfelchen fest
Ein kleines Wunder

KYLLEENE:
Laß das

MATTHES:
Und die Schenkel die Hüften
Noch zur Zufriedenheit

MANGOLD:
Er schwätzt wieder schweinish
Jetzt schwätzt er wieder schweinish

[gibt sich selbst Ohrfeigen]

SILEN:
Es ist nicht mehr zu leugnen
Er schlägt aus der Art
Möglicherweise schon verloren
Katastrophal

MATTHES:
Und die feuchte Feige
Fein parfümiert
Gut gepudert die Zuckermusch

[Mangold ohrfeigt sich]

SILEN:
Höre Mangold ich denke du hast recht
Wir werden uns demnächst
Ein Tischfußball besorgen

MANGOLD:
Ein Kicker sag ich doch
Ein Turnierkicker ein gebrauchtes
Wir können zwei gegen zwei Turniere ausspielen
Mit wechselnden Mannschaften
Ich werde die Tabellen schreiben
Statistiken erstellen
Damit wir die stärksten Spieler
Jeweils einwandfrei ermitteln können

KYLLEENE:
Ihr seid ja wohl
Weg da
Vom alten Phoibos losgeschickt wie immer

NORDIN:
Suchen

MANGOLD:

Jeweils die besten Spieler in Abwehr und Angriff
Müßte zu machen sein

SILEN:

Suchen in der Tat
Dir ist nichts aufgefallen hier draußen

KYLLEENE:

Im Halbschlaf hörte ich es laufen
Den Pfad dort entlang
Was treibt er gibt nicht auf

SILEN:

Läßt nach verfällt
Aber gibt nicht auf
Wir alle geben so leicht nicht auf
Wenn wir uns auch manchmal
Mehr als das Äußerste abverlangen müssen
Lief es abwärts aufwärts

KYLLEENE:

Abwärts ganz sicher
Es riecht jetzt Stinkbock

SILEN:

Spuren hier ohne Zweifel
Es müssen mehrere gewesen sein
Durch das Tal
Über den Berg
Freunde auf es gibt Anhaltspunkte
Nicht schlafen Schwede

NORDIN:

Ich und schlafen
Wo denkst du hin

MATTHES:

Aua au
Aua

SILEN:

Alles wird gut

[Schlußkommentar]

Die Satyrn suchen noch eine zeitlang umher, erwägen diese und jene Spur, ohne recht fündig zu werden; schließlich erscheint Apollon und weist triumphierend einen Dudelsack vor. Um alles müsse man sich selber kümmern, er sei es allmählich leid mit ihnen. Silen gibt Erklärungen, die Satyrn jedoch schauen betreten drein, bis Apollon ein Einsehen hat und den Weinschlauch herausrückt.